

An
Bundesministerium für Gesundheit
11055 Berlin



Deutsche Herzstiftung e.V.
Bockenheimer Landstr. 94-96
60323 Frankfurt am Main
Telefon 069 955128-0
Telefax 069 955128-313
info@herzstiftung.de
www.herzstiftung.de

Stellungnahme der Deutschen Herzstiftung zum Entwurf des Gesetzes zur Stärkung der Herzgesundheit (Gesundes-Herz-Gesetz-GHG)

Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen die Statistiken von Mortalität aber auch Morbidität in Deutschland und in den europäischen Nachbarländern an. Die Deutsche Herzstiftung arbeitet seit mehr als 45 Jahre daran, durch Aufklärung, Prävention und Forschungsförderung Todesfälle zu verhindern und Erkrankten zu helfen.

Die geplanten Maßnahmen zur Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Deutschland, wie sie dem aktuellen Referentenentwurf des Gesetzes zur Stärkung der Herzgesundheit (Gesundes-Herz-Gesetz - GHG) zu entnehmen sind, werden von der Deutschen Herzstiftung ausdrücklich begrüßt.

Zu den sechs vorgesehenen Regelungsschwerpunkten möchten wir im Einzelnen Stellung beziehen.

1. Verbesserung der Früherkennung bei Kindern und Jugendlichen

Die Hypercholesterinämie ist ein wesentlicher Risikofaktor für die Entwicklung von Herzerkrankungen insbesondere der koronaren Herzerkrankung. Besondere Bedeutung hat in diesem Kontext die Verbesserung der Früherkennung der familiären Hypercholesterinämie (FH), wie sie das Gesunde-Herz-Gesetz vorsieht. Die FH ist eine erbliche Stoffwechselerkrankung, bei der LDL-Cholesterin nicht richtig abgebaut wird, was schon im mittleren Lebensalter zu Arteriosklerose und Herzinfarkten führen kann. Ca. eines von 250 Kindern wird in Deutschland mit FH geboren. Neben der Erkennung von Kindern mit dieser genetischen Stoffwechselproblematik ist das Kaskaden Screening wesentlich, bei dem Angehörige des Kindes auf das Vorliegen einer familiären Hypercholesterinämie untersucht werden. Die Deutsche Herzstiftung unterstützt das Projekt Vroni, bei dem mit Hilfe einer einfachen Blutentnahme beim Kinderarzt ein Lipid-Screening erfolgt. Um die Effektivität dieses Screenings zu erhöhen, sollte im Gegensatz zum Vorschlag im Gesetzentwurf diese Untersuchung in die U-Untersuchungen integriert werden (zum Thema Screening auf FH im Kindesalter siehe Anlage und Einschätzung der Projektleiter der Vroni Studie).

2. Verbesserung der Früherkennung bei Erwachsenen

Die vorgesehenen Maßnahmen werden von der Deutschen Herzstiftung ausdrücklich unterstützt werden. Der Check-up 50 Untersuchung kommt

5. Juli 2024
Tel. 069 955128-121
vorstand@herzstiftung.de
TV/VE

Commerzbank AG Frankfurt
IBAN DE82 5008 0000 0090 0035 00
BIC DRESDE33XXX

Frankfurter Sparkasse
IBAN DE71 5005 0201 0000 9030 00
BIC HELADEF1822

Schirmherrin: Barbara Genscher

Prof. Dr. med. T. Voigtländer (Vorsitzender)
Prof. Dr. med. H. Schunkert (stv. Vorsitzender)
RA G. Anders (Schatzmeister)
Prof. Dr. med. S. Achenbach
Vera Cordes
Prof. Dr. med. S. Hofer
Prof. Dr. med. J. Gummert
Prof. Dr. med. C. Tiefenbacher
Prof. Dr. med. B. Schwaab

Assoziierte Mitglieder:
Deutsche Gesellschaft für Kardiologie –
Herz- und Kreislaufforschung
Deutsche Gesellschaft für Thorax-,
Herz- und Gefäßchirurgie
Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie
Deutsche Gesellschaft für Prävention und
Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen
Arbeitsgemeinschaft leitender kardiologischer
Krankenhausärzte e.V.
Bundesverband Niedergelassener Kardiologen e.V.

Vorsitzende des Kuratoriums:
Silke Lautenschläger

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates:
Prof. Dr. med. Hugo A. Katus

Geschäftsführung:
Martin Vestweber
RA Benjamin Schmitt (stv.)

aus unserer Sicht besondere Bedeutung zu. Bei dieser Untersuchung soll zusätzlich zur Analyse der lebensstilbezogenen Risikofaktoren eine Früherkennung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen erfolgen. In diese Untersuchung sollten Früherkennungsparameter der Labormedizin (BNP, Troponin, LDL, Lp(a)) sowie eine EKG Untersuchung und eine Echokardiographie einbezogen werden. Auf der Basis dieser Untersuchungen ist eine umfassende individuelle Standortbestimmung möglich.

3. Stärkung von DMP Programmen

Der Entwurf sieht vor, dass ein Hochrisiko-Profil für die Entwicklung einer kardiovaskulären Erkrankung für die Teilnahme an einem DMP Programm qualifiziert. Auch dieser Ansatz wird von der DHS ausdrücklich unterstützt.

4. Vorbeugung kardiovaskulärer Ereignisse

Die Deutsche Herzstiftung begrüßt die Initiative, die Maßnahmen einer konsequenten LDL Senkung durch Lebensstiländerung und medikamentöse Therapieansätze zu intensivieren. Aus unserer Sicht sollte betont werden, dass bei der Umsetzung dieser Maßnahmen der behandelnde Arzt eine sehr bedeutsame Rolle einnimmt. Seine wichtige Aufgabe ist es, neben der Wahl der cholesterinsenkenden Medikation immer auch die individuelle Situation des einzelnen Patienten zu berücksichtigen.

5. Reduzierung des Nikotinkonsums

Auch zu diesem Punkt besteht die volle Unterstützung der Deutschen Herzstiftung. In eigenen Projekten (Aktion „Rauchzeichen“ in Hessen, Projekt „nachvorn“ in Berlin) versuchen wir teils seit Jahrzehnten, den Nikotinkonsum von Jugendlichen zu reduzieren.

6. Beratung zur Prävention und Früherkennung von Erkrankungen und Erkrankungsrisiken in Apotheken

Generell kommt der Detektion von Risikofaktoren eine entscheidende Bedeutung zu. Aus Sicht der Herzstiftung ist allerdings neben dem alleinigen Nachweis von Risikofaktoren immer auch deren Gewichtung und auch deren Behandlung entscheidend. Dies sollte in einem zuverlässigen Setting für den Patienten ermöglicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Deutsche Herzstiftung e.V.

Prof. Dr. med. Thomas Voigtländer
Vorstandsvorsitzender



Deutsche
Herzstiftung

Deutsche Herzstiftung e.V.
Bockenheimer Landstr. 94-96
60323 Frankfurt am Main
Telefon 069 955128-0
Telefax 069 955128-313
info@herzstiftung.de
www.herzstiftung.de

Commerzbank AG Frankfurt
IBAN DE82 5008 0000 0090 0035 00
BIC DRESDE33XXX

Frankfurter Sparkasse
IBAN DE71 5005 0201 0000 9030 00
BIC HELADEF1822

Schirmherrin: Barbara Genscher

Prof. Dr. med. T. Voigtländer (Vorsitzender)
Prof. Dr. med. H. Schunkert (stv. Vorsitzender)
RA G. Anders (Schatzmeister)
Prof. Dr. med. S. Achenbach
Vera Cordes
Prof. Dr. med. S. Hofer
Prof. Dr. med. J. Gummert
Prof. Dr. med. C. Tiefenbacher
Prof. Dr. med. B. Schwaab

Assoziierte Mitglieder:
Deutsche Gesellschaft für Kardiologie –
Herz- und Kreislaufforschung
Deutsche Gesellschaft für Thorax-,
Herz- und Gefäßchirurgie
Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie
Deutsche Gesellschaft für Prävention und
Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen
Arbeitsgemeinschaft leitender kardiologischer
Krankenhausärzte e.V.
Bundesverband Niedergelassener Kardiologen e.V.

Vorsitzende des Kuratoriums:
Silke Lautenschläger

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates:
Prof. Dr. med. Hugo A. Katus

Geschäftsführung:
Martin Vestweber
RA Benjamin Schmitt (stv.)